



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 5. Oktober 2010, 15:00 Uhr

Statement

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Preisverleihung zum Wettbewerb
,TouPLUS Bayern 2010‘

am 5. Oktober 2010
in Bernried

Begrüßung

Sehr geehrte Frau Buchheim,

(Ehefrau des 2007 verstorbenen Museumsgründers
Lothar-Günther Buchheim und Stiftungsvorsitzende der
Buchheim Stiftung)

liebe Kolleginnen und Kollegen,

(Mitglieder des Staatssekretärausschusses „Ländlicher Raum“)

sehr geehrter Herr Gallus,

(Präsident des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes)

sehr geehrte Preisträger,

sehr geehrte Jurymitglieder,

meine sehr geehrten Damen und Herren!

Auch ich begrüße Sie herzlich zur

heutigen Preisverleihung anlässlich unseres

Wettbewerbs „**TouPLUS Bayern 2010**“.

Ministerpräsident Horst Seehofer und

Wirtschaftsminister Martin Zeil haben mich

gebeten, Ihnen Ihre Grüße und Glückwünsche zu

übermitteln. Dem schließe ich mich auch gerne

persönlich nochmals an.

**Dank an Frau
Buchheim**

Zunächst ist es mir ein Anliegen, mich bei Ihnen,

Frau Buchheim, für Ihre Gastfreundschaft zu

bedanken.

**Museum als
touristische
Attraktion**

Die außergewöhnliche Kunstsammlung, aber

auch Lage und Architektur haben das

„*Museum der Phantasie*“, das **Buchheim Museum**, zu einer **touristischen Attraktion für ganz Bayern** werden lassen.

Allein das spricht schon dafür, die heutige Preisverleihung hier durchzuführen.

Die Auswahl des Buchheim Museums als Veranstaltungsort hat aber noch einen anderen Hintergrund. Sie bedeutet auch einen **Brückenschlag zur Erstaustragung des Wettbewerbs „TouPLUS Bayern“ im Jahr 2008.**

Damals ist das Buchheim Museum im Rahmen der **MuSeenTour** einer der Preisträger gewesen. Meine Damen und Herren!

Was ist TouPLUS? **TouPLUS** steht für **Tourismus-Preis** für **Lobenswerte Umland-Stadt Kooperationen.**

Gründe für TouPLUS

Ich halte es für wichtig, Ihnen kurz die **Gründe für die Initiierung dieses Preises** durch den Staatssekretärausschuss „Ländlicher Raum in Bayern“ darzulegen.

Der ländliche Raum ist die Basis für Bayerns Stellung als nationaler Tourismus-Champion.

7 von 10 Übernachtungen finden im Freistaat außerhalb der Ballungszentren statt.

Ein Gästeplus von 600.000 Personen bzw. 4,2% in den letzten 10 Jahren beweist die anhaltende Attraktivität unserer ländlichen Regionen.

Jedoch ist gerade der ländliche Raum von einem geänderten touristischen

Nachfrageverhalten betroffen:

Der Trend geht hin zu immer häufigeren, aber kürzeren Aufenthalten.

Die steigenden Gästezahlen schlagen sich damit gerade nicht in höheren Übernachtungszahlen nieder, im Gegensatz zum Städtetourismus.

Während die Ballungsräume Bayerns bei den Gästeübernachtungen zwischen 2000 und 2009 eine Zunahme von 13% verbuchen konnten, gingen diese im ländlichen Raum im gleichen Zeitraum um 9,5% zurück.

Die Konsequenz: **Trotz deutlicher Zunahmen bei den Ankünften hat der touristisch bedingte Umsatz und Gewinn im ländlichen Raum stagniert bzw. ist vielerorts sogar zurückgegangen.**
Diesen Trend müssen wir stoppen!

Beitrag der Politik Gerade weil der Tourismus insbesondere für die wirtschaftliche Entwicklung der ländlichen Gebiete von großer Bedeutung ist, brauchen wir hier Rückenwind.

Touristische Investitionsförderung

Aus diesem Grund konzentriert die **Bayerische Staatsregierung** auch weiterhin ihre **touristische Investitionsförderung** auf die ländlichen Regionen.

Mit über 160 Millionen Euro haben wir in den letzten fünf Jahren mehr als 93% aller Zuwendungen in diesem Bereich in die bayerischen Landkreise gegeben.

Stadt-Land-Kooperationen

Einen weiteren wichtigen Baustein zur Förderung des ländlichen Raums sehe ich in **Stadt-Land-Kooperationen beim Tourismus.**

Wir sollten uns die Zugkraft unserer Städte und den aktuellen Boom beim Städtetourismus zu Nutze machen, um von dort Tagesausflugs- und Übernachtungsgäste in das Umland zu bringen. **Das sorgt für Win-Win-Situationen auf beiden Seiten.**

Es gibt in Bayern bereits eine Vielzahl von Beispielen, wo diese Art der Zusammenarbeit erfolgreich praktiziert wird.

Die Staatsregierung setzt auf solche Initiativen und honoriert sie. Wir wollen weitere Projekte auf diesem Gebiet anschieben.

Dazu haben wir vor zwei Jahren den TouPLUS Bayern eingeführt. Der TouPLUS wird auch im **neuen tourismuspolitischen Konzept der Staatsregierung** verankert, das wir in 14 Tagen im Kabinett beschließen wollen.

Nutzen von TouPLUS

Ich bin persönlich von diesem deutschlandweit einmaligen Preis überzeugt, weil er gerade das **Miteinander von ländlichen und städtischen Regionen betont und belohnt.**

Für die Gewinner und Gewinnerregionen bringt er verstärkte Aufmerksamkeit und einen zusätzlichen Marketingeffekt.

Für alle anderen ist er Signal und Ansporn.

Schluss

Auch heuer haben wir wieder innovative und kreative Preisträger. Bereits an dieser Stelle will ich allen Siegern herzlich gratulieren. Ich hoffe, dass unsere Gastrophäe einen prominenten Platz bei Ihnen findet.

Herr Oberbürgermeister Dr. Lackner wird später als Vertreter der Jury die Sieger ja noch ausführlich würdigen.

Mein Dank gilt allerdings auch den Mitbewerbern, für die es nicht ganz gereicht hat.

Bleiben Sie dran, denn auch Sie sind mit Ihren kreativen, qualitativ hochwertigen und kundenorientierten Angeboten auf dem richtigen Weg.

Meine Damen und Herren!

Ich wünsche uns allen noch eine gelungene
Veranstaltung im „*Museum der Phantasie*“ und
freue mich jetzt auf den Impulsvortrag von
Herrn Götzl.

Vielen Dank!